



Dieser Anblick des Speichers soll auch nach dem Umbau der Schlossinsel möglichst originalgetreu erhalten bleiben: Nach dem begonnenen Abriss (kleines Foto) wird ein Wohngebäude entstehen, dass dieselbe Kontur hat wie das historische Gebäude.

Fotos: fk

## Startschuss für den Wandel

### SCHLOSSINSEL Wohnen am Wasser: Abriss des Hansen-Speichers ebnet den Weg

Von Florian Kleist

Harburg. „Sogar die größeren Mächte sind auf unserer Seite“, sagte Harburgs Bezirksamtsleiter Torsten Meinberg und blickte in den Himmel. Die Wolken wichen zur Seite, sodass der Abriss des ehemaligen Speichers der Firma „Andreas Hansen“ bei Sonnenschein beginnen konnte. Ein historisches Ereignis – da waren sich alle Anwesenden einig: Denn es war der offizielle Startschuss für den Wandel der Schlossinsel von einem Industrie- und Bürogebiet zu einem modernen Wohnviertel.

Wie berichtet, sollen in den nächsten zwei Jahren auf dem fast zwei Hektar großen Areal nördlich des ehemaligen Harburger Schlosses unter anderem ein Park, ein Yachthafen und gut 180 Wohnungen entstehen. In der kommenden Woche wird zunächst ein Architekturwettbewerb für den Hansen-Speicher ausgelobt, da dieser möglichst dem Original entsprechend als Wohnhaus aufgebaut werden soll:



mit mehr Fenstern und ohne die durch einen Kriegsschaden verursachte Schräglage.

Auch die von Hamburger Seite angedachte Kürzung der öffentlichen Mittel für die Entwicklung des Binnenhafens kam zur Sprache. In der schriftlichen Stellungnahme zum entsprechenden Entwurf des Senats betont Harburgs Baudezernent Jörg Penner, dass die „Reduzierung der Ansätze für 2011/12 um insgesamt 3,87 Millionen Euro“ zur Folge hätte, dass „sich wichtige Teile der Schlossinsel wie die Ufer-

promenade Lotsekei und die Erschießungsstraßen“ im Ausstellungsjahr der Internationalen Bauausstellung (2013) als „Baustelle präsentieren werden“. Meinberg forderte in seiner Rede „Hamburg auf, als Investor Wort zu halten“. Von den 35 Millionen Euro für die Infrastruktur, würden „15 Millionen Euro in den kommenden beiden Jahren gebraucht werden“, so Meinberg. Er war zuversichtlich, dass die Bürgerschaft „in diesem Punkt noch einmal im Haushalt nachbessern wird“.

Rolf Buhs (Vorsitzender des Harburger Stadtplanungsausschusses, von links), Jörg Penner (Baudezernent), Bezirksamtsleiter Torsten Meinberg mit seinem Sohn Moritz, Jochen Winand (Vorsitzender der Süderelbe AG), Andreas Schildhauer (Firma Andreas Hansen) und Frank Lorenz (Lorenz + Partner) beobachten den Abriss.

In den nächsten Monaten werden noch reichlich Bagger Steine und Beton „wegbeißen“, Schutt abtragen, der Kampfmittelräumdienst und die Mitarbeiter des Helms-Museums werden die Schlossinsel nach gefährlichen beziehungsweise bedeutenden geschichtlichen Hinterlassenschaften durchsuchen. Frank Lorenz vom Planungsbüro Lorenz + Partner sprach schon einmal die nächste Einladung aus: „Am 28. August legen wir den Grundstein für ein neues Zeitalter.“